

## Erfahrungsbericht Auslandssemester Thessaloniki (Griechenland)

### Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung an der Gastuniversität)

Die Vorbereitung meines Auslandssemesters verlief insgesamt sehr einfach. Die Kommunikation mit dem Auslandsbüro der LUH sowie der Gastuniversität in Griechenland hat gut geklappt. Als Sprachtest habe ich den DAAD-Sprachtest absolviert, was unkompliziert war und von mir auf jeden Fall weiterempfohlen werden kann.

Meine Motivation für das Auslandssemester war vor allem der Wunsch, einmal im Ausland zu leben, neue Erfahrungen zu sammeln, neue Menschen und eine neue Kultur kennenzulernen sowie dem kalten deutschen Herbst und Winter zu entkommen. Mit dem Gedanken an ein Auslandssemester hatte ich mich bereits länger beschäftigt, mich jedoch erst relativ spontan in der letzten Januarwoche dazu entschieden, die Bewerbung tatsächlich abzuschicken.

Zunächst hatte ich meine Bewerbung ausschließlich über das Online-Portal eingereicht.

Anschließend wartete ich etwa zwei Monate in der Annahme, dass meine Bewerbung bereits bearbeitet werde. Dies war jedoch nicht der Fall. Erst als ich online gesehen habe, dass noch Restplätze vergeben wurden, wandte ich mich erneut an das Auslandsbüro. Dort wurde mir erklärt, dass meine Bewerbung so nicht weitergeleitet worden war, da ich sie nur einmal über das Online-Bewerbungsportal eingereicht hatte. Nach dem erneuten Kontakt hatte ich die Möglichkeit, aus den verbleibenden Restplätzen eine Stadt auszuwählen. Ich entschied mich für Thessaloniki. Dies war eine Entscheidung, die sich im Nachhinein als richtig herausgestellt hat. Die Zusage der Gastuniversität erhielt ich am 24.06., was mir ausreichend Zeit für die weitere Planung ließ.

### Unterkunft

Bei der Unterkunftssuche würde ich empfehlen, eine Wohnung nicht zu weit entfernt von der Universität zu wählen. Thessaloniki weist, je weiter man sich vom Wasser entfernt, zunehmend Steigungen auf. Ich habe ein Foto eingefügt, auf dem rot markiert ist, welche Standorte ich für geeignet halte. Für die Wohnungssuche können die Plattformen Nostus und Erasmus Play empfohlen werden. Zudem lohnt es sich, ESN Thessaloniki auf Instagram zu folgen, da dort Rabattaktionen angeboten wurden.



Wichtig ist außerdem, darauf zu achten, dass die Wohnung über eine Heizung verfügt. Auch wenn Griechenland häufig mit warmem Klima verbunden wird, können die Temperaturen im Winter bei etwa 7 bis 15 Grad liegen, was sich ohne Heizung deutlich kälter anfühlt. Insgesamt war ich mit meiner Wohnsituation sehr zufrieden und hatte zudem ein Doppelbett, wodurch mich Freunde und Familie häufiger besuchen konnten.

### **Studium an der Gastuniversität**

Ich studierte an der University of Macedonia, einer kleineren Universität in Thessaloniki. Viele Erasmus-Studierende besuchen hingegen die gegenüberliegende Aristoteles-Universität, die deutlich größer ist und unter anderem eine komplett kostenlose Mensa anbietet, in der Studierende bis zu drei Mahlzeiten täglich kostenlos erhalten können. Die University of Macedonia bietet ebenfalls eine sehr günstige Verpflegung an. Für 3,50 Euro pro Tag werden drei Mahlzeiten angeboten. Das Frühstück fällt dabei allerdings sehr bescheiden aus. Da es sich um eine kleinere Universität handelt, ist die Auswahl an wirtschaftswissenschaftlichen Kursen begrenzt. Besonders im Hinblick auf die Pauschalanrechnung war die Kurswahl zunächst etwas eingeschränkt. Dennoch konnte ich letztlich ausreichend Kurse finden, um die benötigten 20 Credits zu erreichen. Die Kurse waren überwiegend klein, was ich als positiv empfand, da man so schnell mit Kommilitoninnen und Kommilitonen in Kontakt kam. Formal bestand Anwesenheitspflicht, diese wurde jedoch nicht strikt kontrolliert. Inhaltlich waren viele Kurse stark von wirtschaftlichen Krisenthemen geprägt, was ich als interessant empfand. Auch die zu verfassenden Essays waren lehrreich. Die Organisation an der Gastuniversität verlief insgesamt etwas langsamer, als ich es aus Deutschland gewohnt war. Meine Ansprechpartnerin im Auslandsbüro war hilfsbereit, freundlich und gut erreichbar. Bei einzelnen Professoren musste man teilweise etwas hartnäckiger nachfragen. Auch die universitären Online-Plattformen wie e-Class benötigten etwas Zeit, bis alles eingerichtet war, funktionierten am Ende jedoch zuverlässig.

### **Alltag und Freizeit**

Mein Alltag bestand hauptsächlich aus Uni, Sport und Treffen mit Freunden. Besonders geschätzt habe ich das milde Klima, die Nähe zum Meer und die entspannte Atmosphäre der Stadt. Als Langstreckenläuferin war es für mich ideal, dass sich die Hafensperrmauer über fast sieben Kilometer erstreckt und sich gut zum Laufen am Wasser eignet.



Meine Freizeit habe ich größtenteils mit Freunden verbracht oder mit Besuch aus Deutschland, dem ich die touristischen Highlights Thessalonikis zeigen konnte. Dazu zählen der Weiße Turm, die Altstadt Ano Poli, verschiedene Museen sowie die Hafepromenade. Für Personen unter 25 Jahren sind viele Museen kostenlos, ebenso der Eintritt zum Weißen Turm. Auch Bootsfahrten entlang der Promenade sind unkompliziert und günstig möglich. Kulinarisch bietet Thessaloniki eine große Vielfalt. Besonders hervorzuheben sind die zahlreichen Bäckereien und Konditoreien an nahezu jeder Ecke. Auch Restaurants sind insgesamt günstiger als in Deutschland. Die Preise in Supermärkten sind hingegen vergleichbar mit denen in Deutschland.



### **Zusammenfassung (beste und schlechteste Erfahrung)**

Meine schlechteste Erfahrung waren die ersten Tage nach meiner Ankunft. Es war ungewohnt, plötzlich alleine in einer fremden Stadt zu sein, ohne jemanden zu kennen. Hinzu kam ein starker Sturm, der mit einer offiziellen Gewitterwarnung der Regierung verbunden war. Zusätzlich erlebte ich anfangs einen Kulturschock aufgrund des heruntergekommenen Stadtbildes. Außerdem streikten in den ersten Tagen die Busse, und da ich noch nicht wusste, dass es eine Metro gab, musste ich bei Regen etwa 40 Minuten zu Fuß zur Universität laufen. Diese Umstände waren zu Beginn sehr belastend.

Mit der Zeit gewöhnte ich mich an die Stadt und lernte viele positive Seiten zu schätzen.

Rückblickend hat mir diese Erfahrung geholfen, Deutschland mehr wertzuschätzen.

Die beste Erfahrung war das Leben am Wasser. Die Möglichkeit, jederzeit am Meer laufen zu gehen, das milde Klima, die entspannte Lebensweise und die Offenheit vieler Menschen machten das Auslandssemester zu einer sehr bereichernden Zeit. Mittlerweile kann ich mir sogar vorstellen, in Thessaloniki zu leben, was ich mir zu Beginn meines Aufenthalts nicht hätte vorstellen können.

Insgesamt würde ich diese Auslandserfahrung jederzeit wieder machen und nicht missen wollen.